

Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt
Schirmherr Reichsstatthalter in Hessen
Gauleiter Jakob Sprenger

BERICHT

1938

VORSTAND für das Geschäftsjahr 1938/39

- ~~Prof. Dr. A. THUM, Darmstadt, Vorsitzender~~
- ~~Dr. KARL MERCK, Darmstadt, stellvertretender Vorsitzender~~
- ~~Prof. Dr. A. WÄLTHNER, Darmstadt, Schatzmeister~~
- + Dr.-Ing. E. h. R. BINGEL, Berlin-Siemensstadt
- + Direktor Dr.-Ing. E. h. W. KISSEL, Stuttgart-Untertürkheim
- ~~Direktor Dr. H. MÜLLER-CLEMM, Berlin~~ *siehe Konzern, Besetzung*
- + Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. E. h. W. v. OPEL, Wiesbaden *Besetzung*
- ~~Prof. Dr.-Ing. F. HÜBENER, Darmstadt~~
- + Prof. Dr. E. ZINTL, Darmstadt *Kloppel, 0*

VORSTANDSRAT für das Geschäftsjahr 1938/39

- Gef.* ~~OTTO AMBROS, Dr., Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.=G., Ludwigshafen a. Rh.~~
- + THEODOR BECHER, Dr.-Ing. E. h., Stellvertr. Direktor der M. A. N., Wiesbaden, Lessingstr. 20
- + OTTO BERNDT, Dr.-Ing. E. h., Dr. h. c., Geh. Baurat, Professor, Ehrensenator, Darmstadt, Theodor-Fritsch-Straße 50
- ~~WILLI VON DER BEY, Dipl.-Ing., Direktor der I. G. Farbenindustrie A.=G., Bitterfeld, Verwaltungsgebäude~~ *x*
- ~~HERMANN BLEIBTREU, Dipl.-Ing., Professor, Darmstadt, Hobrechtstr. 49~~ *✓ ✓*
- ~~HANS BOCHOW, Bankdirektor, Darmstadt, Jahnstr. 128~~ *✓ "*
- + CARL BOSCH, Dr. phil., Dr. h. c., Dr.-Ing. E. h., Geh. Rat, Professor, Vorsitzender des Vorstandes der I. G. Farbenindustrie A.=G., Heidelberg, Schloß, Wolfsbrunnenweg 33
- + GUSTAV BRÄNDIS, Vorstand der Hess. Eisenbahn A.=G., Darmstadt, Voglerweg 5
- ~~WALTER BRECHT, Dr.-Ing., Professor, korresp. Mitglied der Kgl. Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften, Darmstadt, Ohlystr. 59~~

Scheibel

Huede

Jayme Tiedemann

~~WILHELM PASSAVANT, Fabrikant, Michelbacher Hütte (Post Michelbach, Nassau)~~

+ ~~WALDEMAR PETERSEN, Dr.=Ing., Dr. rer. pol. h. c., Professor, stellv. Vorsitzender des Vorstandes der A. E. G., Mitglied der Preussischen Akademie des Bauwesens, Berlin NW 40, Friedrich=Karl=Ufer 2/4~~

~~GUSTAV PISTOR, Dr. phil., Dr.=Ing. E. h., Mitglied des Vorstandes der I. G. Farbenindustrie A.=G., Bitterfeld~~

~~LUDOLF PLÄSS, Dr.=Ing. E. h., Vorstandsmitglied der Metallgesellschaft A.=G. Frankfurt a. M., Vorsitzender des Frankfurter Bezirksvereins des Vereins Deutscher Ingenieure, Schönberg bei Kronberg im Taunus, Hindenburgstraße 7~~

~~ALFRED POTT, Dr.=Ing. E. h., Dipl.=Ing., Graf von Ballestrem'sche Güterdirektion, Gleiwitz, Markgrafenstraße 2~~

+ ~~HERMANN RÄPP, Direktor des Süddeutschen Zement=Verbandes, Ehrensenator, Heidelberg, Anlage 20~~

+ ~~NIKOLAUS REINHART, Fabrikant, Ehrensenator, Worms, Wasserturmstraße 12~~

Gef. ~~WILHELM RODENHÄUSER, Dr.=Ing. E. h., Dipl.=Ing., Generaldirektor der Röchlingschen Eisen= und Stahlwerke G. m. b. H., Völklingen (Saar)~~

~~PHILIPP ROEDER, Ehrensenator, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eisengießerei und Herdfabrik Gebr. Roeder A.=G., Darmstadt, Olbrichweg 15~~

~~OTTO ROHM, Dr. sc. nat., Fabrikant, Ehrensenator, Darmstadt, Herdweg 61~~

~~HANS RUKOP, Dr. phil., Professor, Vorstandsmitglied der Telefunken~~

~~G. f. drahtlose Telegrafie m. b. H., Berlin SW 11, Halle'sches Ufer 30~~

~~HANS SAUER, Dr.=Ing., stellvertr. Direktor der I. G. Farbenindustrie A.=G., Leuna (Kr. Merseburg), Uferstraße 5~~

~~EMIL SCHENCK, Dr.=Ing. E. h., Darmstadt, Alfred Messelweg 81~~

+ ~~ADOLF SCHEUFELN, Dr. rer. nat., Dr.=Ing. E. h., Kommerzienrat, Oberlenningen (Württemberg)~~

~~CARL SCHMEIL, Dr.=Ing. E. h., Generaldirektor der Dresdener Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik, Dresden A 24, Bendemannstraße 5~~

Ulm a D.
Telefunken
GmbH.
n. H. V.
R. Reinhardt

~~KARL SCHNETZLER, Dr.-Ing. E. h., Mitglied des Vorstandes der Bronn,
Boveri & Cie. A.-G., Mannheim~~ *Schweiz*

~~HEINRICH SCHÖBERL, Reg.=Baurat a. D., Direktor der Rheinischen
Elektrizitäts-A.-G., Ehrensenator, Mannheim, Augusta-Anlage 32~~

~~HEINRICH SCHULT, Dr.-Ing., Direktor, Essen, Olbrichstr. 2~~

~~+ CONRAD SCHUMACHER, Dipl.-Ing., Kommerzienrat, Vorstandsmit-
glied der Süddeutschen Zucker-A.-G., Mannheim, Augusta-Anlage 31~~

~~+ ALFRED GRAF V. SODEN-FRAUENHOFEN, Dipl.-Ing., Direktor der
Zahnradfabrik, Friedrichshafen, Zeppelinstraße 10~~

~~CARL HUGO STEINMÜLLER, Dr.-Ing. E. h., Fabrikbesitzer, Gummers-
bach (Rhd.)~~

~~KARL STIEF, Vorstandsmitglied der Adam Opel A.-G., Mainz, Welfsch-
straße 2~~ *Schmiedem R. Müller, Wesenau*

~~RICHARD VIEWEG, Dr. rer. techn., Professor, Darmstadt, Dachsbergweg 6~~ *Str. 55*

~~HEINZ VOIGT, Dr.-Ing., Professor, Reg.= und Baurat a. D., Darmstadt,
Hobrechtstraße 28~~ *nürth*

~~WALTHER VOITH, Dr.-Ing. E. h., Seniorchef der Maschinenfabriken
J. M. Voith St. Pölten und Heidenheim a. d. Brenz, St. Pölten, Maria
Theresiastraße 23~~ *Heidenheim nürth*

~~PHILIPP VOLKER, Dr.-Ing., Direktor der Grün & Bilfinger A.-G.,
Mannheim~~

~~OTTO WAMBOLDT, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Darm-
stadt, Dieburger Straße 191~~

~~KARL MARTELL WILD, Dipl.-Ing., Direktor der Robert Bosch A.-G.,
Stuttgart, Militärstraße 4~~ *siehe Korrespondenz N, Im Himmelsberg*

~~ERNST WISS, Dr.-Ing. E. h., Direktor i. R. der I. G. Farbenindustrie A.-G.,
Oberurfel a. T., Oberhochstädter Straße 1~~ *18*

~~WILHELM ZÄNGEN, Leiter der Reichsgruppe Industrie, Vorsitzender
des Vorstandes der Mannesmann-Werke A.-G., Düsseldorf~~ *Dr.*

~~REINHARD ZINKANN, Mitinhaber der Miele-Werke A.-G. Gütersloh,
Ehrensenator, Darmstadt, Herdweg 79~~ *siehe Korrespondenz*

T A G E S O R D N U N G

der 20. Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden
der Technischen Hochschule Darmstadt e. V.,
Sonnabend, den 25. Juni 1938, vormittags 10.30 Uhr,
im Hörsaal 348 der Technischen Hochschule Darmstadt

- GESCHÄFTLICHER
TEIL**
1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden
 2. Begrüßung durch Se. Magnifizienz den Herrn Rektor
 3. Erstattung des Jahres- und Rechenschaftsberichts durch den Schatzmeister
 4. Entlastung des Vorstandes
 5. Ersatz der ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und des Vorstandsrates
 6. Bewilligung laufender und außerordentlicher Ausgaben

VORTRAG Professor Dr. E. Zintl, Darmstadt:

Über den Aufbau der Gefügeb Bestandteile von Legierungen (mit Lichtbildern)

- GESELLIGER
TEIL**
- 13.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hotel zur Traube.
Danach etwa 15 Uhr Fahrt mit Autobus vom Adolf Hitler-
Platz nach Oppenheim zur Besichtigung der wiederherge-
stellten Katharinenkirche; kunstgeschichtliche Erläuterungen
von Prof. Dr. H. R. Rosemann, Darmstadt.
Anschließend Fahrt nach Mainz zur Weinprobe in der
Hessischen Weinbaudomäne auf Einladung von Herrn Reichs-
statthalter Gauleiter Sprenger und von Herrn Landes-
bauernpräsidenten Dr. Wagner.

VERLAUF

Beginn 10.30 Uhr

Punkt 1: Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Prof. Dr. Thum hielt folgende Eröffnungs- und Begrüßungsansprache:

Hochansehnliche Festversammlung!

Wir haben uns heute zur 20. Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt zusammengefunden. Ich heiße Sie alle, die Sie so zahlreich erschienen sind, auf das herzlichste willkommen.

Unser Schirmherr, der Herr Reichsstatthalter, hat leider wegen einer Auslandsreise nicht erscheinen können. Ich begrüße in seiner Vertretung Herrn Regierungsrat Reichhold.

Ich begrüße besonders den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, sowie alle Vertreter der Regierung, Partei, Behörden und Körperschaften, ferner alle erschienenen Gäste und Mitglieder unserer Gesellschaft, die Professoren und Dozenten der Hochschule und insbesondere unsere jungen Fachkollegen, die Herren Assistenten und Studenten.

20 Jahre sind es nun her, daß unsere Gesellschaft der Freunde der Hochschule gegründet worden ist. In der Not des Krieges ist sie entstanden, eine Not- und Treuegemeinschaft ist sie bis auf den heutigen Tag geblieben.

Das verfloßene Jahr war für unsere Hochschulgesellschaft ein Jahr der ruhigen, zielbewußten Arbeit. Das Wirken unserer Gesellschaft vollzieht

sich ja ganz in der Stille, sie tritt nach außen gar nicht hervor. Nur am Tage unserer Jahresversammlung kommen wir zusammen, um uns Rechenschaft darüber zu geben, was geleistet wurde. Ich habe die freudige Genugtuung, sagen zu können, daß unsere Mitglieder und Verwaltungsorgane ein immer größeres Verständnis für unsere Aufgaben bekunden, angefangen von unserem Schirmherrn, dem Herrn Reichsstatthalter, der nicht nur dem Namen nach unser Schirmherr ist, sondern sich jederzeit persönlich tatkräftig für unsere Bestrebungen einsetzt.

Das vornehmste Ziel unserer Gesellschaft, das allen anderen voransteht, ist die Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung an unserer Hochschule. Denn die Forschung ist die notwendige Lebensluft der Hochschule, in der sie sich immer wieder erneuert und verjüngt und so zu einer Kraftquelle für unser Volk wird. Diesen forschersichen Geist hat sie in den Studierenden zu entzünden und auf sie alle zu übertragen; denn sie sind das kommende technische Geschlecht, das die neuen Erfindungen und Fortschritte in der Technik hervorbringen soll.

Wir haben vor einiger Zeit den Freunden der Hochschule einen kurzen Überblick über den gegenwärtigen Stand von Forschung und Lehre an unserer Hochschule übergeben können. Und so viel uns bekannt wurde, haben diese Mitteilungen überall reges Interesse und freudige Anerkennung gefunden. Wir werden auch in Zukunft von Zeit zu Zeit solche Berichte herausgeben. Wir hoffen, daß dieses Mittel dazu beitragen wird, das Band enger zu schlingen, das die Hochschule mit unseren Freunden in der Praxis verbindet.

Damit unsere Gesellschaft auch in Zukunft eine lebendige Gemeinschaft zum Wohle unserer Hochschule bilde, bitten wir unsere Mitglieder, auch weiterhin uns zu beraten und uns Anregungen zu Fragen des Unterrichts und der Forschung zu geben. Fördernde Sachkritik ist uns sehr erwünscht und gibt den Anstoß zu Verbesserungen und Neuerungen.

Leider müssen wir auch im vergangenen Jahre den Verlust mehrerer langjähriger treuer Mitglieder beklagen, die uns durch den Tod entrissen wurden.

Es sind dies die Herren :

Großherzog ERNST LUDWIG von Hessen und bei Rhein
Fabrikbesitzer Dr.-Ing. LEBRECHT STEINMÜLLER,

Gummersbach

Professor Dr. EHRENBERG, Darmstadt

Fabrikbesitzer JULIUS BOEDECKER, Horinma/Finnland

Direktor Prof. Dr.-Ing. E.h. KRELL, Berlin-Dahlem

Landesbaurat Direktor ALBRECHT RÜSTER, München

Oberingenieur HERMANN SCHNEIDER, Münster/Westf.

Direktor HERMANN SCHUBOTZ, Berlin-Halenfee

Dipl.-Ing. VOGEL, Darmstadt

Fabrikbesitzer WILHELM EULER, Bensheim

Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben. Ich danke Ihnen. Wir werden den Verblichenen, die sich stets für die idealen Ziele unserer Vereinigung eingesetzt haben, immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Es läßt sich nicht leugnen, daß gegenwärtig an allen Hochschulen eine gewisse Krise besteht, und zwar insofern, als bei den meisten Lehrstühlen ein großer Mangel an Assistenten und Mitarbeitern vorhanden ist. Die Gründe für diese Erscheinung sind nur allzu naheliegend. Die Zahl der Studierenden ist in den Krisenzeiten stark zurückgegangen, z. T. auch bedingt durch den großen Bedarf an jungen Kräften zum Wiederaufbau der Wehrmacht. Gegenwärtig wirkt sich der Geburtenausfall der Kriegsjahre noch zusätzlich ungünstig aus. Nun besteht gegenwärtig in der Industrie ein außerordentlich großer Bedarf an jungen Ingenieuren und Chemikern, der weit über den Bedarf normaler Verhältnisse hinausgeht. Die verhältnismäßig geringe Zahl von Absolventen der Hochschulen findet ein rasches Unterkommen in der Industrie bei guter Bezahlung. Demgegenüber sind die Assistentengehälter an den Hochschulen, die in den Krisen Jahren sehr stark gekürzt wurden, sehr gering und in keiner Weise denen der Industrie an-

geglichen. Dadurch tritt das Mißverhältnis ein, daß viele junge Ingenieure, die unter normalen Verhältnissen noch einige Jahre an der Hochschule geblieben wären, rasch in die Industrie abströmen. Früher rechneten es sich gerade die Besten der Studierenden zur Ehre an, wenn sie nach Beendigung ihres Studiums unter Leitung ihrer Lehrer sich noch wissenschaftlich vervollkommen und das Gelernte vertiefen konnten. Sie traten in der Regel erst nach Abschluß einer größeren wissenschaftlichen Arbeit in die Praxis über. Heute ist dies vielfach nicht mehr so; denn die Besten sind oft gerade die von Haus aus finanziell am schlechtesten gestellten. Da sie und ihre Familien noch allzu oft unter den Nachwirkungen der Krisenjahre leiden, unterliegen sie nur zu leicht den Lockungen, die ihnen eine Reihe von Industrien zu bieten vermag. Und es hieße von ihrem Idealismus zu große Opfer verlangen, wenn man ihnen zumuten wollte, sich auf längere Zeit mit dem geringen Einkommen als Hochschulassistent zufrieden zu geben. Um diesen Mißstand zu beseitigen, können zwar Einrichtungen wie die Hochschulgesellschaft manche Linderung bringen. Aber auf die Dauer kann nur der Staat großzügige Hilfe leisten, indem er die Einkommen der Hochschulassistenten denen der Industrie mehr angleicht und mehr elastische Anstellungs- und Bezahlungsbedingungen ähnlich der Industrie ermöglicht. Auf die Dauer ist mit dem gegenwärtigen Zustand auch der Industrie nicht gedient. Denn sie braucht immer eine Anzahl von besonders tüchtigen Ingenieuren, die wissenschaftlich weiter ausgebildet sind als die normalen jungen Ingenieure, die die Hochschule verlassen. Wenn nun die Hochschulen nicht mehr in der Lage sind, solche hervorragend ausgebildeten jungen Kräfte herauszubringen, so wird sich dies bald auch zum Nachteil der Industrie auswirken, ganz abgesehen davon, daß die Hochschulen nicht mehr imstande sind, die Ausbildung der Studierenden so sorgfältig und gründlich vorzunehmen, wie es sein soll. Dann würde bald der Forschungs- und Seminarbetrieb auf den Hochschulen auf ein Mindestmaß beschränkt werden müssen. Es gilt daher mit aller Deutlichkeit auf diesen Gefahrenpunkt hinzuweisen, damit nicht die Hochschulen und die

ganze deutsche Technik einen nicht wieder gut zu machenden Schaden erleiden.

Gar vielseitig sind die Aufgaben, die den Hochschulen gegenwärtig obliegen. Insbesondere sind es Werkstofffragen aller Art, die der Lösung harren. Es sind vor allem neue Werkstoffe zu schaffen, und die vorhandenen müssen veredelt und verbessert werden, damit wir aus ihnen neue Maschinen und Apparaturen erhöhter Leistungsfähigkeit schaffen können. Alle diese Aufgaben können wir aber nur dann lösen, wenn es uns gelingt, unseren Studierenden in den mathematischen, physikalischen, chemischen und technischen Wissenschaften bessere Grundlagen mit auf den Weg zu geben. Nur dadurch können wir unsere Industrie neu befruchten und sie im Wettkampf mit anderen Völkern wettbewerbsfähig machen, um dadurch wertvolle, vom Ausland begehrte Ausfuhr Güter zu schaffen und unsere Devisenlage zu verbessern.

Das Thema, das in unserem heutigen Festvortrag behandelt werden soll, ist ein Beispiel dafür, in welcher Richtung sich unsere Technik in den nächsten Jahren betätigen muß. Es gilt, unsere Werkstoffe, die Legierungen zu verbessern und zu vervollkommen. Denn die Metalle sind ja die hauptsächlichsten Baustoffe, aus denen wir unsere Maschinen, Fahrzeuge, Flugzeuge und Apparate anfertigen. Wir können nur dann alle diese Einrichtungen leistungsfähiger machen, wenn es uns gelingt, die Metallegierungen bei den immer mehr zunehmenden Temperaturen, Geschwindigkeiten und Leistungen widerstandsfähiger, fester und korrosionsbeständiger zu machen. Da genügt es nicht, wenn wir wie bisher uns empirisch mit unendlich vielen Versuchen vorantasten. Da genügt nicht mehr die sog. äußere Mechanik, die uns die Statik, Elastizitätslehre, Dynamik, Wärme- mechanik und Schwingungslehre übermitteln. Wir müssen die innere Mechanik der Festigkeit, die Gesetzmäßigkeit des inneren Aufbaus der Metallegierungen studieren. Nur dadurch wird es uns gelingen, die Stoffe besser als bisher zu meistern und zu einer neuen, vollkommeneren Konstruktionslehre zu gelangen. Es ist uns eine große Freude, daß wir für den

heutigen Vortrag, der uns einen kurzen Einblick in diesen neuen Aufgabenkreis der Technik gewähren soll, Herrn Professor Zintl gewinnen konnten. Ich darf hierbei mit Stolz erwähnen, daß Professor Zintl erst vor einigen Tagen auf der Deutschen Chemikertagung wegen seiner Verdienste um die Metallforschung mit der Liebig-Denkmünze ausgezeichnet wurde. Die Urkunde, mit der ihm die Liebig-Denkmünze überreicht wurde, lautet: »Seine Untersuchungen über intermetallische Verbindungen haben dieses Gebiet entscheidend gefördert, derart, daß nicht nur die reine Wissenschaft, sondern auch die Industrie der Metalle wichtige Anregungen erfahren wird«. Bald wird Professor Zintl in der Lage sein, in einem großzügigen Neubau des anorganischen Institutes seinen Lehr- und Forschungsbetrieb auf erweiterter Basis fortführen zu können. So wird die Darmstädter Hochschule einen neuen Anziehungspunkt erhalten, zum Segen der chemischen Wissenschaft.

Es ist erfreulich, feststellen zu können, daß unsere Darmstädter Hochschule auch auf anderen Fachgebieten im Aufbau ihrer Laboratorien rüstig voranschreitet. So konnten vor nicht langer Zeit das Flugtechnische Institut und der Windkanal, ebenso das neue Papiertechnische Institut dem Betrieb übergeben werden. Auch eine Halle für Hochdruckversuche im Chemisch-technischen Institut wurde eingerichtet und mit der Schaffung einer Anlage für Luftvergütung begonnen. Außerdem wurde eine neue Maschinenhalle im Elektrotechnischen Institut errichtet, ferner das Institut für Technische Physik vergrößert und erweitert. Und noch in diesem Herbst wird der Erweiterungsbau der Materialprüfungsanstalt seiner Bestimmung übergeben. Er wurde errichtet, um die zahlreichen neuen Werkstoffe zu prüfen und Grundlagen für eine neue Konstruktionslehre schaffen zu können.

Die Gesellschaft der Freunde unserer Hochschule steht in den nächsten Jahren vor großen Aufgaben. Sie muß mithelfen, daß in den zahlreichen neuen Laboratorien nützliche Forschungsarbeit geleistet werden kann. Eine Reihe von Lehrstühlen muß infolge Emeritierung ihrer bisherigen In-

haber neu besetzt und umgebaut werden. Es muß dabei alles geschehen, daß unsere Hochschule ihren guten alten Ruf, eine zeitgemäße, anpassungsfähige Hochschule zu sein, bewahren kann. Ich kann im Namen des Vorstandes unserer Gesellschaft versichern, daß sie auch in Zukunft mit allen Kräften bestrebt sein wird, Forschung und Lehre auf jede Weise zu fördern, um damit nicht nur unserer Hochschule, sondern der ganzen deutschen Technik und dem ganzen deutschen Vaterland einen nützlichen Dienst zu erweisen.

Punkt 2: Begrüßung durch Se. Magnifizienz den Herrn Rektor

Der Herr Rektor Prof. Dr.=Ing. Lieser sagt folgendes:

Herr Oberbürgermeister, liebe Freunde der Technischen Hochschule, Kameraden! Als Rektor habe ich die Ehre, Sie hier alle anläßlich der Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt begrüßen zu können. Ich möchte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen allen auf das herzlichste zu danken für all das, was Sie der Technischen Hochschule und ihren Einrichtungen in fördernder Beziehung haben angedeihen lassen. Es gibt ja wohl keinen, der die Nöte der Hochschule besser kennt als der Rektor und der daher besser beurteilen kann, welche segensreiche Arbeit die Vereinigung bis heute geleistet hat. Es ginge zu weit, diese segensreiche Arbeit näher zu umreißen, aber es ist mir ein tiefes Bedürfnis, dafür zu danken. Ich möchte nur noch einen Wunsch aussprechen, daß nämlich diese segensreiche Arbeit im neuen Jahre die gleiche sein, ja, sich noch steigern möge zum Wohl unserer Hochschule, der gesamten Wissenschaft und Wirtschaft und damit des deutschen Volkes.

Der Vorsitzende dankt dem Herrn Rektor für die freundlichen Worte und erteilt dann dem Vertreter des Herrn Reichsstatthalters, Herrn Regierungsrat Reichhold, das Wort. Dieser führt aus:

Magnifizienz, meine Herren! Der Herr Reichsstatthalter und Gauleiter Sprenger läßt Ihnen durch mich seine herzlichsten Grüße zu Ihrer Tagung übermitteln. Er ist, wie schon erwähnt wurde, durch eine Aus-

landsreise leider verhindert, selbst anwesend zu sein. Es ist an sich nicht meine Aufgabe, hier das Interesse besonders zu betonen, das der Herr Reichsstatthalter Ihrer Vereinigung und darüber hinaus der Technischen Hochschule entgegenbringt. Die Tatsache, daß er die Schirmherrschaft übernommen hat, bekundet das zur Genüge. Ich habe die Aufgabe, Ihnen den Dank des Herrn Reichsstatthalters zu übermitteln dafür, daß Sie in einer Zeit, in der man über die Technische Hochschule ganz anders dachte als heute und sie als Mittel zum Zweck des Kapitalismus ansah, sich vereinigt haben, um ihr materielle und ideelle Hilfe zu leisten, daß Sie auch damals in Notzeiten der Technischen Hochschule zur Seite standen. Wir sind glücklich, heute die Allgemeinheit erkennen zu sehen, daß die Technische Hochschule in Zusammenarbeit mit der NS-Studentenführung den jungen Studenten zum Dienst des Vaterlands ausbildet und daß auf der Grundlagenforschung der Technischen Hochschule zum Wohle des Ganzen aufgebaut wird. Wir sind hier besonders dankbar, daß unsere Hochschule durch die Arbeiten unserer Hochschullehrer eingebaut ist in die Aufgaben des Vierjahresplanes. Bei der Notwendigkeit der raschen Fortentwicklung fehlen oft von Seiten der Regierung die Mittel, um den Wünschen der Technischen Hochschule so zu entsprechen, wie die Regierung das gerne möchte. Das liegt an Dingen, die nicht in unserer Macht stehen. Daß Sie hier oft geholfen haben, dafür soll ich Ihnen den Dank des Herrn Reichsstatthalters aussprechen. Daß auch gerade bei der schnellen Errichtung des Instituts für Zellulosechemie Ihre Vereinigung mithilft, dafür soll ich Ihnen seinen Dank übermitteln. Heute als Vermittler des Dankes des Herrn Reichsstatthalters bei Ihnen weilen und Ihnen die besten Wünsche für Ihre zukünftige Arbeit aussprechen zu dürfen, ist mir eine besondere Ehre.

Der Vorsitzende dankt Herrn Regierungsrat Reichhold für die anerkennenden Worte des Dankes, die er als Vertreter des Herrn Reichsstatthalters in dessen Namen der Vereinigung von Freunden überbracht hat, und geht dann über zu

Punkt 3: Erstattung des Jahres- und Rechenschaftsberichtes über das Geschäftsjahr 1937/38 (1. April 1937 bis 31. März 1938) durch den Schatzmeister

Prof. Dr. Walther führt aus: Der Jahres- und Rechenschaftsbericht, den ich Ihnen zu erstatten habe, bezieht sich auf das Geschäftsjahr 1937, das mit dem 31. März 1938 zu Ende gegangen ist. Ich beginne mit der Mitgliederbewegung. Wir konnten bei der vorjährigen Hauptversammlung die Zahl von 862 Mitgliedern angeben. Seitdem sind neu hinzugekommen 24, ausgeschieden 12 und gestorben 10 Mitglieder, sodaß sich heute eine Mitgliederzahl von 864 ergibt. In aller Offenheit möchte ich sagen, daß wir mit dieser Anzahl und mit dem Erfolg unserer Werbemaßnahmen nicht zufrieden sind. Wir bitten alle, uns bei der Gewinnung neuer Mitglieder intensiv zu unterstützen, weil erfahrungsgemäß die persönliche Werbung von Mensch zu Mensch den meisten Erfolg hat.

Der finanzielle Teil meiner Ausführungen, für den ich jetzt Ihre Aufmerksamkeit erbitte, zerfällt in 4 getrennte Punkte:

- A. Die eigentliche alte, 1918 gegründete Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt
- B. Die Jubiläumsspende
- C. Die Otto Berndt-Stiftung
- D. Die Wilhelm von Opel-Jubiläumstiftung.

A. Vereinigung von Freunden

I. EINNÄHMEN UND AUSGÄBEN

a) Einnahmen

1. Jahresbeiträge der Mitglieder

für das Geschäftsjahr 1936	228.35 RM	
für das Geschäftsjahr 1937	12936.75 RM	
für das Geschäftsjahr 1938	<u>1175.00 RM</u>	RM 14 340.10

Übertrag RM 14 340.10

Die Mitgliedsbeiträge haben sich also gegen das Vorjahr 1936/37, in dem sie rund 14 000 RM betragen, ungefähr auf dem gleichen Stand gehalten.

2. Zinsen des Vermögens RM 4 051.75

Diese sind, wie zu erwarten, fast unverändert geblieben.

3. Einmalige Beiträge und Spenden. RM 4 596.00

und zwar von Firma Grün und Bilfinger, Mannheim, 100 RM · Aschaffenburger Zellstoffwerke A.-G. 1000 RM · Präsident Dr.-Ing. E. h. Buchli, Winterthur, 496 RM · Direktor Rapp, Heidelberg, 2000 RM · Firma Messer, Frankfurt a. M., 1000 RM.

Gegen das Vorjahr mit rund 2100 RM ist eine erfreuliche Steigerung zu verzeichnen, die sich dadurch erklärt, daß wir uns von der 100-Jahrfeier mit ihren großen Anforderungen an die Gebefreudigkeit schon weiter entfernt haben.

4. Verschiedene Einnahmen, z. B. Gewinn beim Verkauf von Wertpapieren RM 2 200.00

Das ist ebenfalls erfreulich höher als im Vorjahre (damals rund 600 RM), was auf die ausgezeichnete Beratung durch unsere Bankfachverständigen zurückgeht.

Summe der Einnahmen RM 25 187.85

etwa 4400 RM mehr als im Vorjahre.

b) Ausgaben

1. Forschungsförderung, d. h. Auszahlungen für wissenschaftliche Arbeiten RM 14 295.17

und zwar an:

Prof. Bleibtreu

zur Untersuchung von Fahrzeugfedern

- Prof. Dr.-Ing. Brecht
zur Entwicklung eines Standardverfahrens zur Qualitätsprüfung von Holzschliffen im Institut für Papierfabrikation
- Prof. Dr.-Ing. Hübener als Rektor
zur Förderung der Entwicklung der Hochschule im modernen Geiste
- Prof. Dr.-Ing. Kayser
für Forschungsarbeiten im Bauingenieurlaboratorium, insbesondere für Versuche über die Anfangsspannungen im Eisenbetonbau
- Prof. Dr. jur. F. List
zur Beschaffung ausländischer Zeitschriften und Bücher in der Bibliothek
- Prof. v. Roeßler
für eine Soffitten-Beleuchtungseinrichtung im Laboratorium für Schweißtechnik
- Prof. Dr. Stintzing
zum Aufbau des Röntgeninstitutes
- Prof. Dr. Thum
zur Beschaffung eines Pendelschlagwerkes für hochzähe Werkstoffe und zu schweißtechnischen Versuchen
- Prof. Dr. Vierweg
zur Beschaffung von elektrischen Meßgeräten
- Prof. Dr.-Ing. Voigt
zur Errichtung der Versuchsanlage für Luftaufbereitung

Übertrag RM 14 295.17

Prof. Dr. C. Wagner
zu Untersuchungen und Leitfähigkeits-
messungen an Kupferoxydul

Prof. Dr. Walther
zu Untersuchungen über Geräte zur Lösung
von Differentialgleichungen.

Gegenüber dem Vorjahr mit rund 15 500 RM haben wir etwas weniger ausgegeben, um unsere Mittel für verschiedene große, in nächster Zeit bevorstehende Ausgaben zusammenzuhalten. Manche Anforderung konnten wir auf die erst im Berichtsjahr voll in Gang gekommenen Zinsen der Jubiläumsspende verschieben.

2. Auszahlungen an Studierende aus Stif- tungen	RM	235.00
3. Verschiedene Ausgaben	RM	<u>3 062.32</u>

Diese sind bedeutend geringer als im Vorjahr (8100 RM), weil damals das Jubiläum einen hohen Bedarf an Drucksachen, Porto und Nebenausgaben mit sich gebracht hatte.

Summe der Ausgaben	<u>RM</u>	<u>17 592.49</u>
------------------------------	-----------	------------------

Es ergibt sich also ein Gewinn von 7595.36 RM, wodurch der Verlust des Vorjahres von 2800 RM reichlich aufgeholt ist.

Außerdem haben wir an Darlehen und Überbrückungskrediten RM 2 854.58 gewährt, die später zurückermartet werden und keine eigentlichen Ausgaben darstellen. Auf diesem Wege wurden folgende Aufgaben beschleunigt:

Prof. Dr. Küntzel

Erweiterung des Instituts für Gerberei-
chemie

Prof. Dr. R. Rosemann

Beschaffung eines Epidiaskops

Prof. Dr. Stocker

Anstreicher- und Schlosserarbeiten im Bo-
tanischen Garten.

II. VERMÖGEN

1. Wertpapiere: Kurswert nach Angabe der
Darmstädter und Nationalbank Darmstadt am

31. März 1938 RM 114 722.50
gegenüber rund 100 000 RM am 31. März 1937.

Hierin wird die Kursbesserung bemerkbar.

2. Bankguthaben bei der Darmstädter und Na-
tionalbank Darmstadt RM 4 686.00

3. Hand- und Portokasse RM 301.42

4. Ausgeliehen als Darlehen und Überbrückungs-
kredite RM 6 602.90

Als Vermögen der Vereinigung von Freunden der
Technischen Hochschule Darmstadt ergibt sich zunächst RM 126 312.82

Nach Abzug zweckbestimmter Gelder mit . . . RM 8 362.46

verbleibt als freies Vermögen der Vereinigung . . . RM 117 950.36

Das sind etwa 8000 RM mehr als im Vorjahr, was
auf die Mehreinnahmen und die Kursbesserung zurück-
zuführen ist.

B. Jubiläumsspende

I. EINNÄHMEN UND AUSGABEN

a) Einnahmen

1. Zinsen	RM	17 186.72
gegen rund 11 700 RM im Vorjahre, in dem der Zinsen= lauf erst in Gang kommen mußte.		
2. Verschiedene Einnahmen,	RM	<u>5 656.90</u>
z. B. Gewinn beim Verkauf von Wertpapieren		
Summe der Einnahmen	RM	<u>22 843.62</u>

b) Ausgaben

1. Forschungsförderung, d. h. Auszahlungen für wissenschaftliche Arbeiten	RM	21 006.18
(im Vorjahre rund 6 100 RM)		
und zwar an:		

Prof. Dr.-Ing. Brecht

zur Entwicklung eines Standardver-
fahrens zur Qualitätsprüfung von Holz-
schliffen im Institut für Papierfabrikation

Prof. Dr.-Ing. Fuchs

zur Beschaffung einer Drehbank im Che-
misch-technischen Institut

Prof. Dr.-Ing. Jayme

für Einrichtungen und Apparaturen im
Institut für Zellulosechemie

Prof. Dr. Küntzel

für einen Lederfestigkeitsprüfer im Institut
für Gerbereichemie

Übertrag RM 21 006.18

Prof. Reuleaux und Prof. Richard
für Entwicklungsarbeiten am Modellstell-
werk und an der Modellbahn im Institut
für Eisenbahn- und Verkehrswesen

Prof. Schneider
für Forschungsarbeiten am Lehrstuhl für
Elektrizitätswirtschaft

Prof. Tiedemann
als Zuschuß zu Studienreisen der Abtei-
lung für Architektur nach Berlin und
München

Prof. Dr.-Ing. Voigt
zur Errichtung der Versuchsanlage für
Luftaufbereitung

Prof. Dr.-Ing. E. h. Wagenbach
für Geräte zur Strömungsforschung

Prof. Dr. C. Wagner
zur Beschaffung einer Öl-Luftpumpe

Prof. Dr. Zintl
zum Kauf eines lichtelektrischen Registrier-
fotometers

2. Verschiedene Ausgaben RM 261.40
(im Vorjahre rund 500 RM)

Summe der Ausgaben RM 21 267.58

Es ergibt sich also ein Gewinn von rund 1600 RM.

Außerdem haben wir an Darlehen und Über-
brückungskrediten RM 4 150.69

gewährt, die zum Teil schon im Berichtsjahr zurückge-
zahlt worden sind und zum Teil in nächster Zeit zurück-
erwartet werden, also keine eigentlichen Ausgaben dar-

stellen. Auf diesem Wege wurden folgende Aufgaben beschleunigt:

Prof. Dr.-Ing. Brecht

Bauarbeiten in der Alexanderkaserne

Prof. Dr.-Ing. Schöpf

Beschaffung von Ausgangsmaterial für organisch-chemische Untersuchungen.

II. VERMÖGEN

1. Wertpapiere: Kurswert nach Angabe der Darmstädter und Nationalbank und der Deutschen Bank Darmstadt am 31. März 1938 RM 454 705.00
gegenüber rund 433 500 RM im Vorjahre.

2. Bankguthaben bei der Darmstädter und Nationalbank und der Deutschen Bank Darmstadt RM 15 891.25

Als Vermögen der Jubiläumsspende ergibt sich zunächst RM 470 596.25

Hiervon sind jedoch als zweckbestimmte Gelder abzusetzen RM 11 885.52

Als freies Vermögen verbleibt somit RM 458 710.73
gegenüber rund 453 400 RM im Vorjahre.

C. Otto Berndt-Stiftung

I. EINNÄHMEN UND AUSGÄBEN

a) Einnahmen

1. Zinsen RM 2749.51
(im Vorjahre rund 2 700 RM)

b) Ausgaben

1. Forschungsförderung, d. h. Auszahlungen
für wissenschaftliche Arbeiten RM 820.00

und zwar an:

Dozent Dr. phil. habil. Jüngst
zur Fertigstellung einer Karte der südwest-
deutschen nutzbaren Steine und Erden

Dipl.-Ing. Weidmann
im Institut für Technische Physik für For-
schungsarbeiten über elektrische Eigen-
schaften von Textilien

2. Stipendien an hervorragend tüchtige und wür-
dige Studierende wie üblich RM 1200.00
Summe der Ausgaben RM 2020.00

etwa 1500 RM weniger als im Vorjahre.

Die Otto Berndt-Stiftung schließt also mit einem Ge-
winn von rund 700 RM ab.

II. VERMÖGEN

1. Wertpapiere: Kurswert nach Angabe der
Deutschen Bank Darmstadt am 31. März 1938 . . . RM 62079.62
gegen rund 59600 RM im Vorjahre.

2. Bankguthaben bei der Deutschen Bank Darmstadt RM 1632.50
gegen rund 2400 RM im Vorjahre.

Als freies Vermögen der Otto Berndt-Stiftung
ergibt sich RM 63712.12
gegen rund 61600 RM. im Vorjahre

D. Wilhelm von Opel-Jubiläumstiftung

I. EINNÄHMEN UND AUSGABEN

a) Einnahmen

1. Zinsen	RM	972.47
(im Vorjahre 225 RM)		

b) Ausgaben

1. Forschungsförderung, d. h. Auszahlungen für wissenschaftliche Arbeiten	RM	500.00
--	----	--------

und zwar an:

Flugtechnische Fachgruppe
für Versuche mit neuen Holz-Schalenbau-
weisen

Die Wilhelm von Opel-Jubiläumstiftung schließt ab
mit einem Gewinn von rund 500 RM.

II. VERMÖGEN

1. Wertpapiere: Kurswert nach Angabe der
Deutschen Bank Darmstadt am 31. März 1938 RM 26080.00
gegen rund 23800 RM im Vorjahre.

2. Bankguthaben bei der Deutschen Bank
Darmstadt RM 671.50

Als freies Vermögen der Wilhelm von Opel-
Jubiläumstiftung ergibt sich RM 26751.50
gegen rund 24000 RM im Vorjahre.

Nach den Einzelangaben dürfte noch der Gesamt-
bestand unseres freien Vermögens interessieren.

Er beläuft sich für Vereinigung von Freunden, Jubi-
läumsspende, Otto Berndt-Stiftung und Wilhelm von
Opel-Jubiläumstiftung insgesamt auf RM 667124.71

Für unsere Hauptaufgabe, die Förderung der technisch-wissenschaftlichen Forschung, haben wir aus den 4 genannten Quellen insgesamt RM 36 621.35 ausgegeben, d. h. 5,5% des Vermögens,
für Verwaltungsausgaben hingegen nur RM 3 323.72 d. h. 0,5% des Vermögens, wobei auch alle für unsere Mitglieder bestimmten Berichte und Druckfachen inbegriffen sind.

Der Vorsitzende dankt dem Schatzmeister für seinen Bericht und gibt das Wort zu

Punkt 4: Entlastung des Vorstandes

Herrn Bankdirektor Bochoro, der wiederum zusammen mit Herrn Dr.-Ing. E. h. Schenck die Rechnungsführung geprüft hat.

Der verlesene Prüfungsbericht lautet:

»Den Unterzeichneten wurden heute die Rechnungsabschlüsse 1937/38

der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt e.V.,

der Jubiläumsspende,

der Otto Berndt-Stiftung,

der Wilhelm von Opel-Jubiläumstiftung

zur Prüfung vorgelegt.

Die gewissenhafte Prüfung ergab, daß die Einnahme- und Ausgaberechnungen, die Jahresabschlüsse sowie die Vermögensaufstellungen richtig sind. Zahlreiche Stichproben haben die Übereinstimmung der Buchzahlen mit den gut geordneten Belegen ergeben. Die Bücher befinden sich in musterhafter Ordnung.

Die Bewilligungen der den Instituten und Dozenten zur Verfügung gestellten Beträge wurden stichprobenmäßig geprüft.

Die Unterzeichneten werden in der Hauptversammlung den Antrag stellen, dem Vorstande Entlastung zu erteilen.

Darmstadt, den 11. Mai 1938

gez. Schenck

gez. Bochow«

Herr Bankdirektor Bochow schließt einen herzlichen Dank an den Vorstand, insbesondere an den Vorsitzenden und an den Schatzmeister, für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit an. Er spricht ferner Fräulein Ott öffentlich Dank und Anerkennung für ihre Leistungen aus, wobei er die klare, übersichtliche Art ihrer Buchführung hervorhebt. Reicher Beifall begleitet die Ausführungen von Herrn Bankdirektor Bochow.

Der Vorsitzende dankt ihm für die freundlichen Worte und beiden Rechnungsprüfern für die große von ihnen aufgewandte Mühe.

Er geht dann über zu

Punkt 5: Entlast der ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und des Vorstandsrates

Von den 9 Mitgliedern des Vorstandes scheiden satzungsgemäß aus die Herren Merck, Hübener und Zintl. Sie werden einstimmig auf weitere 3 Jahre wiedergewählt.

Von den Mitgliedern des Vorstandsrates scheiden satzungsgemäß aus die Herren Berndt, Bleibtreu, Bochow, Brecht, Haindl, Hesse, Klefenz, Leibbrand, Piltor, Pläß, Pott, Röhm, Schenck, Schmeil, Schöberl, v. Soden, Voith, Wamboldt, Wiß. Auch sie werden einstimmig wiedergewählt.

Die vorjährige Erweiterung des Vorstandsrates hat noch eine Anzahl Plätze freigelassen. Deshalb sollen die Herren Ambros, von der Bey, Bürgin, von Eckartsberg, W. Heraeus, Xaver Mayer, Schult und Stief, die sich um die Vereinigung bereits wohlverdient gemacht haben, um Eintritt in den Vorstandsrat gebeten werden.

Der so zustandekommende Vorstand und Vorstandsrat ist auf Seite 3 bis 7 verzeichnet.

Es folgt

Punkt 6: Bewilligung laufender und außerordentlicher Ausgaben

Vorstand und Vorstandsrat schlagen vor, folgende Bewilligungen vorzunehmen:

Prof. Dr.=Ing. Fuchs (Chemisch=technisches u. elektrochemisches Institut) zur Beschaffung eines gasbeheizten 10 atü=Kessels für Versuche in halbtechnischem Maßstab RM 1 600.-

Prof. Dr.=Ing. Jayme (Institut für Zellulosechemie) Überbrückungskredit zum Neubau des Institutes für Zellulosechemie RM 100 000.-

Doz. Dr. phil. habil. Reutlinger für Baugrunduntersuchungen auf geophysikalischem Wege mittels erzwungener Schwingungen RM 1 000.-

Prof. Dr.=Ing. Schöpf (Institut für organische Chemie) zur Beschaffung von Ausgangsmaterial für organisch=chemische Untersuchungen auf dem Grenzgebiete von Chemie und Biologie RM 1 000.-

Prof. Dr. Thum (Materialprüfungsanstalt) zur Beschaffung einer Eichanlage zur Nachkontrolle von statischen und dynamischen Prüfmaschinen und Meßeinrichtungen RM 8 000.-

Prof. Dr. Vierweg (Institut für Technische Physik) zur Beschaffung eines Farben=Meßgerätes (Spektraldenso-graph von Zeiß-Ikon) zur Untersuchung der Lichtbeständigkeit von Kunststoffen RM 2 000.-

Prof. Wälde (Lehrstuhl für Wärmekraftmaschinen) für Untersuchungen an Dieselmotoren RM 4 000.-

Der Vorsitzende bespricht und erläutert diese an der Wandtafel stehenden Vorschläge im einzelnen und freut sich, das Einverständnis der Hauptversammlung feststellen zu können.

Mit einigen geschäftlichen Mitteilungen über die für den Nachmittag geplanten Veranstaltungen kam der geschäftliche Teil der Tagesordnung zu Ende, und der Vorsitzende erteilte das Wort an Professor Dr. Zintl zu seinem Vortrag:

»Über den Aufbau der Gefügebestandteile von Legierungen«, der außerordentlich eindrucksvoll verlief, reichsten Beifall der Versammlung fand und den Mitgliedern in besonderem Heft zugänglich gemacht wird.

Nachdem der Vorsitzende dem Redner herzlich für seinen ausgezeichneten Vortrag gedankt hatte, schloß er 12.45 Uhr die 20. Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt.

Der Nachmittagsausflug nach Oppenheim zur Besichtigung der Katharinenkirche war von schönstem Wetter begünstigt. Professor Dr. Rosemann mußte dieses wundervolle Baudenkmal in fesselnder Weise zu erklären und die Zuhörer auf seine einzigartigen Schönheiten hinzuweisen. Nach einer Kaffeetafel auf der Landeskronen fand der Tag mit der Weinprobe in der Hessischen Weinbaudomäne in Mainz einen wohl gelungenen Abschluß.